

Literatur, Die schöne. Beilage zum Literarischen Zentralblatt für Deutschland. Herausgeber: Prof. Dr. Ed. Zarnde in Leipzig. Juni 1915. Nr. 13. Aus dem Inhalt: Franz Graefer: Gustav Renner. — Erzählungen aus dem Weltkrieg. II. (Vangens Kriegsbücher 1.—10. Bändchen.)

Monatsbericht, Bibliographischer, über neu erschienene Schul-, Universitäts- und Hochschulschriften (Dissertationen, Programmabhandlungen, Habilitationsschriften etc.). Unter Mitwirkung verschiedener Universitätsbehörden und Technischer Hochschulen. 26. Jahrgang. Nr. 9. Juni 1915. Gr. 8°. S. 145—176. Nr. 4254—5185. Leipzig, Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.

Neuigkeiten, Literarische. Eine Rundschau für Bücherfreunde 1915. Nr. 2. Gr. 8°. 36 S. Leipzig, K. F. Koehler, Verfortiment. Aus dem Inhalt: Ein Streifzug durch die Kriegsliteratur II. — Dr. Fritz Walte: Karl Hauptmann.

Zeitschrift für Bücherfreunde. 1915. Heft 3. Neue Folge. 7. Jahrgang. Verlag E. A. Seemann, Leipzig. Aus dem Inhalt: Dr. Heinrich Klenz, Steglitz: Gelehrten-Kuriositäten. IV. Idiergasten. — Dr. Fritz Behrend, Lichterfelde: Lavater der Physiognomiker und seine Charakteristik des älteren Pitt. — Dr. Ernst Schultze, Hamburg-Grossborstel: Die Verdienste Irlands um Schrift- und Buchwesen. — Georg Witkowski: Noch einmal „Vom Dom umzingelt“.

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Bredt, Prof. Dr. E. W. in München: Wert und Missbrauch von Probedruckern. Der Kunsthandel 1915. Juni. Nr. 6. Verlag des „Kunsthandels“ in Lübeck.

Dittberner, A. F.: Von den Anfängen des Photographie-Albums. Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. Juni 1915. Nr. 25. Verlag: Stuttgart, Allgem. Anzeiger für Buchbindereien W. Finckh u. E. Hettler.

Reinold, Karl: Schrifttum und Schriftstellerfürsorge der Tschechen während des Krieges. Deutsche Arbeit vom 9. Juni 1915. Expedition: Prag.

Sonderausstellung, Die, „Der Kaufmann“ auf der „Bugra.“ Allgemeiner Anzeiger für Papier- und Schreibwarenhandel. Juni 1915. Nr. 25. Verlag: Stuttgart, Allgem. Anzeiger für Buchbindereien W. Finckh u. E. Hettler.

Antiquariats-Kataloge.

Bonifacius-Druckerei (Antiquariat) in Paderborn i. Westf.: Katalog Nr. 97. Auswahl-Verzeichnis von Theologie, Predigten, Biographien und neuesten Erwerbungen. 8°. 32 S. 907 Nrn.

Helbing, Hugo, in München: Auktions-Katalog Oelgemälde moderner Meister. Aus dem Besitze des Bildhauers J. G. in M. u. a. Kl. 8°. 20 S. 131 Nrn. (Versteigerung am 30. Juni 1915.)

— Lager-Katalog Nr. 60. Schöne und seltene Porträts vorwiegend des 17. und 18. Jahrhunderts. Gr. 8°. 120 S. 1208 Nrn.

— Anzeiger 32. Handzeichnungen von Karl Spitzweg. Kl. 8°. 24 S. 205 Nrn.

Posthumus, N., Haag (Holland), 68 Daendelsstraat: Bulletin 45. America, Part VIII, including, among other interesting items, a valuable collection of rare Maps and Plans. 8°. 20 S. 1563 Nrn.

Stauff, K. A., & Cie. in Köln: Auktions-Katalog einer bedeutenden Sammlung und kleinerer Nachlässe. Farbsteiche — Kupfersteiche — Radierungen — Schabkunstblätter — Handzeichnungen — Chodowiecki-Sammlung — Aquarelle — Alte Holzschnitte — Porträts — Theater — Städteansichten — Antiquitäten. 8°. 74 S. 1665 Nrn. (Versteigerung am 5., 6., 7. und 8. Juli 1915.)

Kleine Mitteilungen.

Geschäftspatriotismus. — Wenn jetzt Firmen des feindlichen Auslandes alles daransetzen, die deutsche Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen und sich neue Absatzgebiete zu sichern, so wird dieses Verfahren als eine Ergänzung des Kampfes nach der wirtschaftlichen Seite hin angesehen werden müssen, so sonderbare Blüten auch der Geschäftsgeist oft treibt. Handelt es sich dabei um Stimmungsmache im neutralen Ausland, so sollte die deutsche Geschäftswelt, darunter selbstverständlich auch der Buchhandel, nichts unversucht lassen, auflärend zu wirken, ohne dabei das Maß von Takt und Anstand aus dem Auge zu verlieren, das unter den gegenwärtigen Verhältnissen gerade dem neutralen Ausland gegenüber geboten ist. Das letzte entscheidende Wort wird freilich immer die Güte der Ware selbst sprechen, und besonders Bücher wird man direkt oder indirekt da kaufen müssen, wo sie erschienen sind. Wenn Kanada England durch den Boykott deutscher Zeitschriften zu Hilfe kommt oder dortige Firmen gar die deutsche Sprache als nicht mehr vorhanden betrachten (vgl. Nr. 139), so wird man sich über den Verlust solcher Kunden zu trösten wissen, ja mehr noch, anerkennen müssen, daß darin bei aller Borniertheit einer solchen Stellungnahme doch eine ge-

wisse Folgerichtigkeit liegt. Anders ist die Sache jedoch, wenn der Geschäftspatriotismus sich in verschiedenen Richtungen ausprägt, wie das z. B. bei der Firma Raphael Tuck & Sons in London der Fall ist. Noch im September vor. Jahres, also zu einer Zeit, da unsere Truppen seit Wochen in erbittertem Kampfe mit den Feinden standen, wandte sich die jetzt unter Zwangsverwaltung stehende Berliner Filiale dieser Firma an die deutsche Geschäftswelt, um sie für ihre Bilder des Deutschen Kaisers und des Kronprinzen zu interessieren. Um sich den Anstrich einer deutschen Firma zu geben, hing sie zwei deutsche Fahnen heraus und stellte in ihren Ausstellkästen deutsche patriotische Postkarten aus. Später verschwanden »Paris« und »London« von den dortigen Firmenschildern, während »New York« darauf stehen blieb.

Jetzt hat nun das Stammhaus in London, als dessen Gründer Raphael Tuck, Sohn des Elias Tuck (Tuch) in Roschmin (Posen), bezeichnet wird, einen Katalog, überschrieben »To the Front!«, herausgebracht, der die Geschäftstüchtigkeit ihrer Inhaber in das hellste Licht stellt. Mit einer bombastischen Reklame für Tucks Collection of Christmas and New Year Cards, Kalender, Photographien, Postkarten, Geschenk- u. Malbücher usw. wird die Mitteilung verbunden, daß die Firma wie so viele andere britische Geschäftshäuser unter die »Defenders of the Empire« gegangen sei. Sogar Lady Tuck habe sich davon nicht ausgeschlossen und sei unermüdet tätig in ihrem Fürsorgewerk für die glorreiche britische Armee. Selbstverständlich fehlt auch in der kleinen Broschüre dieses echt englischen Geschäftshauses am Schlusse nicht die Bitte für Sieg und Frieden. Ist doch, wie es dort heißt, »Peace on earth, goodwill to men« immer das Kennzeichen der Erzeugnisse des Hauses Raphael Tuck & Sons gewesen. Eine Geschäftstüchtigkeit dieser Art verdient im Gedächtnis bewahrt zu werden, und zwar auch dann noch, wenn das Flehen der Firma um Frieden Erhörung gefunden hat und Raphael Tuck & Sons nichts mehr an der Front zu suchen haben.

Le Journal du Camp d'Ohrdruf. — Als Vergeltungsmaßregel gegen die Behandlung gefangener Deutscher in Frankreich mußte die französische Wochenschrift des Gefangenenlagers Ohrdruf »Le Journal du Camp d'Ohrdruf« ihr Erscheinen einstellen.

Die »Deutsche Tageszeitung« bis auf weiteres verboten. — Die »Deutsche Tageszeitung« ließ am 21. Juni ihren Lesern folgende Mitteilung zugehen: »Das Erscheinen der Deutschen Tageszeitung ist wegen eines Artikels in der Montagsausgabe bis auf weiteres untersagt worden. Der Verlag.«

Personalnachrichten.

Bruno Gensch †. — In der Irrenanstalt Großschweidnitz ist der als Schöpfer gemütvoller sächsischer Landschaftsbilder und als Kunstkritiker bekannte Dresdner Maler Bruno Gensch im Alter von 46 Jahren gestorben.

Kriegsauszeichnung. — Herrn Verlagsbuchhändler Reinhard Mittel, Sohn des Hofbuchhändlers Paul Mittel in Berlin, — als Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier bei der 2. schweren Munitionskolonie des I. bayerischen Trainbataillons schwer verwundet — wurde von Seiner Majestät dem König von Bayern das bayerische Militär-Verdienstkreuz mit der Krone und Schwertern verliehen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblattes.)

Bereinbarung über Lichtbildervorträge.

(Vgl. Nr. 139.)

Ob der Vortragende oder der Veranstalter (Verein usw.) den Vorführungsapparat stellt, bleibt gegenseitiger Vereinbarung überlassen. Ablich ist es allerdings, daß der Vortragende den Apparat mitbringt bzw. stellt, wie er ja auch bei Vorträgen über Elektrizität, Technik, Chemie usw. seine Demonstrationsobjekte und Hilfsapparate mitzubringen hat. Dementsprechend wird ja auch das Honorar berechnet. Im vorliegenden Falle durfte der Veranstalter ohne Zweifel der Meinung sein, daß ihm weitere Kosten neben dem vereinbarten hohen Honorar nicht entstehen würden. Sache des Konzertbureaus war es, beim Abschlusse, spätestens bei Feststellung des Themas mitzuteilen, daß noch besondere Kosten entstehen würden. — Ich habe ca. 3000 Vorträge gehalten, darunter mindestens 600 Lichtbildervorträge, kenne es aber gar nicht anders, als daß der Redner den Vortrag und das Demonstrationsmaterial für das vereinbarte Honorar liefert oder ausdrücklich bemerkt, daß der Veranstalter die Lieferung des erforderlichen Materials bzw. eines Teiles desselben zu leisten habe.

R. G.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweide 26 (Buchhändlerhaus).